



Petrus

wird aus dem Gefängnis befreit

Kindergottesdienst zu Apg 12, 6-19a



Vorbereitung:

Ein rundes gelbes Tuch, mind. 4 schwarze Tücher, Streifen, Muggelsteine, Goldlegematerial, Holzbausteine, Bibel, Kerze

Liederbücher:

RPP 1990-2 „Herr, wo wohnst du?“

Weil du da bist – Kindergotteslob (**KiGolo**), Patrick Dehm (Hrsg.), Dehm-Verlag, Limburg 5. Auflage 2013.

Kommt, atmet auf (**Kaa**)- Liederheft für die Gemeinde, Herausgeber Gottesdienst-Institut der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, 2011 Herausgeber



Lied

RPP 90/2 *Wir rufen dich bei deinem Namen*

Liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Versammlung

Wir nehmen uns an der Hand.

Alle fassen sich an den Händen.

Wir schauen, wer da ist, wen wir kennen.

Wenn wir so im Kreis stehen, haben wir einen guten Überblick, wer da ist, wir sind geordnet, jeder hat seinen Platz. Alles ist gut.

Wir ändern das jetzt: Haltet eure Hände fest und wir gehen durcheinander, so dass ein dicker Knoten entsteht.

Alle versuchen vorsichtig über die gefassten Hände zu steigen oder sich darunter zu bücken. Am Ende lösen sich die Hände und wir gehen zu unseren Plätzen.

In der Mitte ist es ganz eng geworden. Wir lachen dann und lösen uns und sind froh, wenn wir wieder unseren Platz haben.

Das gelbe runde Tuch wird ausgebreitet.

Die Farbe gelb kann uns an vieles erinnern ...

Die Kinder nennen ihre Einfälle.

Das Gelb kann heute für die Sonne stehen. Die Ostersonne, so hell und warm, wie sie am Ostermorgen aufgegangen ist. Freude und Licht hat sie geschenkt.

Schwarze Tücher werden daraufgelegt

Die Sonne, das Licht – die Ostersonne – sie verdunkelt sich. In meinem Herzen habe ich Freude und jemand nimmt sie mir.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du bist auferstanden zum ewigen Leben. Herr erbarme dich

Du bringst uns die Hoffnung, auch wenn es dunkel ist. Christus erbarme dich

Bei Dir ist Erlösung. Herr erbarme dich.



Eröffnungsgebet

Lasst uns beten

Kurze Stille

Guter Gott, Du schaust auf uns. Du schenkst uns Menschen, die uns lieben und an uns glauben. Lass uns vertrauen auf die Kraft des Gebetes, darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen

Hinführung

Wir hören heute von Petrus: Er ist in einem Gefängnis eingesperrt. Wir können uns das nur vorstellen, es hat noch keiner erlebt.

Aus Holzklötzen wird ein hohes, enges Gefängnis gebaut

Mit den Händen, mit unserem Körper können wir zeigen, wie man eingesperrt ist. Hast du eine Idee? Mach es uns vor, wir machen es nach.

Die Kinder versuchen verschiedene Ideen z.B. mit den Fingern ein Gitter machen und durchschauen, mit den Armen ein anderes Kind „einsperren“, ...

Wonach sehnt man sich, wenn man eingesperrt ist? Man möchte wieder frei sein! Auch das Frei-sein können wir zeigen.

Gemeinsam wird nachgespielt, wie Frei-Sein sich ausdrücken lässt z.B. in die Hocke gehen und aufspringen, die „Armfessel“ des anderen lösen, indem die Hände auseinandergenommen werden, ...

Petrus ist im Gefängnis. Petrus lebt ja aber zuvor nicht allein, er gehört in eine neue christliche Gemeinde in Jerusalem.

Die Anderen in der Gemeinde haben gehört, dass Petrus gefangengenommen wurde und ins Gefängnis geworfen wurde. Sie fragen sich: Was können wir tun? Wie können wir ihm helfen?

Die Kinder überlegen: man kann ihn besuchen, jemand bräuchte den Schlüssel, ...

Eine Kerze wird angezündet. L behält sie in der Hand

Die Christen beten miteinander, wenn sie sich versammeln. Sie wissen, dass Gott ihnen beisteht, dass Gott bei ihnen ist. Könnt ihr aussprechen, was die Christen in der Gemeinde wohl gebetet haben in dieser Not, in der Sorge um Petrus?

Die Kerze wird von Hand zu Hand weitergegeben, jeder betet einen Satz. Z.B. Lass Petrus bald freikommen. Hilf Petrus zu fliehen. ...

Die Kerze wird von L oder einem größeren Kind in der Hand behalten und neben dem Lektor gehalten während der Text wird aus der Apostelgeschichte vorgelesen wird.



Lesung: Apg 12,1-19¹

Um jene Zeit ließ der König Herodes einige aus der Gemeinde verhaften und misshandeln.

Jakobus, den Bruder des Johannes, ließ er mit dem Schwert hinrichten.

Als er sah, dass es den Juden gefiel, ließ er auch Petrus festnehmen. Das geschah in den Tagen der Ungesäuerten Brote.

Er nahm ihn also fest und warf ihn ins Gefängnis. Die Bewachung übertrug er vier Abteilungen von je vier Soldaten. Er beabsichtigte, ihn nach dem Paschafest dem Volk vorführen zu lassen.

Petrus wurde also im Gefängnis bewacht. Die Gemeinde aber betete inständig für ihn zu Gott.

In der Nacht, ehe Herodes ihn vorführen lassen wollte, schlief Petrus, mit zwei Ketten gefesselt, zwischen zwei Soldaten; vor der Tür aber bewachten Posten den Kerker.

Plötzlich trat ein Engel des Herrn ein und ein helles Licht strahlte in den Raum. Er stieß Petrus in die Seite, weckte ihn und sagte: Schnell, steh auf! Da fielen die Ketten von seinen Händen.

Der Engel aber sagte zu ihm: Gürtle dich und zieh deine Sandalen an! Er tat es. Und der Engel sagte zu ihm: Wirf deinen Mantel um und folge mir!

Eine Lücke wird in den Turm gerissen. Zwei schwarze Tücher werden zur Seite geschlagen/gerollt, so dass ein gelber Weg aus dem Gefängnis sichtbar wird.

Dann ging er hinaus und Petrus folgte ihm, ohne zu wissen, dass es Wirklichkeit war, was durch den Engel geschah; es kam ihm vor, als habe er eine Vision.

Sie gingen an der ersten und an der zweiten Wache vorbei und kamen an das eiserne Tor, das in die Stadt führt; es öffnete sich ihnen von selbst. Sie traten hinaus und gingen eine Gasse weit; und auf einmal verließ ihn der Engel.

Da kam Petrus zu sich und sagte: Nun weiß ich wahrhaftig, dass der Herr seinen Engel gesandt und mich der Hand des Herodes entrissen hat und all dem, was das Volk der Juden erhofft hat.

Als er sich darüber klar geworden war, ging er zum Haus der Maria, der Mutter des Johannes mit dem Beinamen Markus, wo nicht wenige versammelt waren und beteten.

Als er am Außentor klopfte, kam eine Magd namens Rhode, um zu öffnen.

Sie erkannte die Stimme des Petrus, doch vor Freude machte sie das Tor nicht auf, sondern lief hinein und berichtete: Petrus steht vor dem Tor.

¹ Lesejahr A: Lektionar I 2019. Rechte: staeko.net



Da sagten sie zu ihr: Du bist nicht bei Sinnen. Doch sie bestand darauf, es sei so. Da sagten sie: Es ist sein Engel.

Petrus aber klopfte noch immer. Als sie öffneten und ihn sahen, staunten sie.

Er gab ihnen mit der Hand ein Zeichen zu schweigen und erzählte ihnen, wie der Herr ihn aus dem Gefängnis herausgeführt hatte. Er sagte: Berichtet das dem Jakobus und den Brüdern! Dann verließ er sie und ging an einen anderen Ort.

Als es Tag wurde, herrschte bei den Soldaten große Aufregung darüber, was wohl mit Petrus geschehen sei.

Herodes aber ließ ihn suchen, und da man ihn nicht fand, verhörte er die Wachen und befahl, sie abzuführen.

Die Kerze wird in der Mitte des Bildes auf das gelbe Tuch gestellt.

Lied

KiGoLo 315 *Der Engel - Hände wie deine, Strophe 1, 4-5*

Deutung

Petrus ist frei, welche Freude für ihn und die ganze Gemeinde! Ein Engel hat ihm den Weg geöffnet. Wie mögen die Engelspuren und Engelwege wohl aussehen? Mit Legematerial wollen wir viele Wege aus dem Gefängnis in die Freiheit gestalten.

Die Kinder legen mit Streifen, Muggelsteine und goldenem Legematerial Wege vom Gefängnis weg zum Tuchrand. Dabei kann leise schon das kommende Lied angespielt/angesummt werden.

Wir haben vorher ja an verschiedene Arten gedacht, wie man eingesperrt sein kann. Vielleicht braucht es auch verschiedene Taten oder Worte vom Engel, je nachdem, wie man „eingesperrt-sein“ kennt. Ich bitte euch, zu einem Kind ein Teelicht zu tragen und ihm einen „Engel“-Satz zuzusagen: Ich wünsche dir... ich wünsche mir...

Teelichte werden an der Mittekerze entzündet. Die Kinder bringen die Teelichte einem anderen Kind, wenn möglich verbunden mit einem „Engelsatz“. Das empfangende Kind stellt das Licht an das Ende seines Weges und bringt einem anderen Kind ein Teelicht.

Lied

Kaa 25 *Das wünsch ich sehr*



Fürbitten

Wir denken an die Menschen, denen wir von Herzen etwas Gutes wünschen. Tragen wir diese Wünsche als Bitten vor Gott:

Die Mitfeiernden formulieren freie Fürbitten, oder nennen die Person, an die sie denken.

Vater unser

Schlussgebet / Segen

Schlusslied

Kaa 54 *Dass Erde und Himmel dir blühen*

Gesten zum Lied

Dass Erde und Himmel dir blühen,	Hände nach oben führen und sich so hin- und herwiegen.
dass Freude sei größer als Mühen,	Sich mit nach unten geführten Händen verbinden und wiegen.
dass Zeit auch für Wunder, für Wunder dir bleib	Handfassung lösen, in die offenen Hände einen Wunsch für den zu Begrüßenden hineindenken- legen.
und Friede für Seele und Leib	Die Hände segnend über den zu Begrüßenden halten.